

KIRA: Future Skills Assessment für KI-gestützte Weiterbildungsempfehlungen

Das Projekt KIRA entwickelt ein KI-gestütztes Matching von individuellen und arbeitsmarktbezogenen Anforderungen für die Berufliche Weiterbildung. Ziel ist die Verbesserung der individuellen Passung zwischen Kompetenzbedarfen, Lerntypen und beruflichem Qualifizierungserfolg. Dabei soll die bestehende Lernplattform WBS Learnspace 3D im Bereich KI-Methoden, insbesondere zum adaptiven Lernen, erweitert werden.

Berufliche Lernangebote sollen auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten und passgenau vermittelt werden, so dass sie den jeweiligen Lernbedürfnissen entsprechen, gleichzeitig aber auch die arbeitsmarktpolitischen Anforderungen für den Erfolg von Lerninhalten berücksichtigen. Hierfür werden insbesondere die frühen und späten Phasen des Lernprozesses auf bestehende und potenziell relevante Informationsbestände und Datenpunkte analysiert, die für ein solches „Matching“ genutzt werden können. Besonders im Fokus stehen dabei die IT-bezogene Qualifikationsbedarfe in transformationsintensiven Branchen und Unternehmen.

Interviews mit Unternehmen und Verbänden zeigen, dass großer Weiterbildungsbedarf bei den Unternehmen besteht. Dieser bezieht sich auf alle Qualifikationsebenen in den Bereichen überfachliche Fähigkeiten und digitale Schlüsselqualifikationen. Es besteht weiterhin ein hoher Fachkräftebedarf in den untersuchten Branchen, insbesondere im gewerblichen Bereich und in der IT-Branche. Trotz umfangreicher, grundlegender Transformationsprozesse in den Bereichen Automobil und Digitalisierung wird von den befragten Unternehmen eine geringe Freisetzung von Personal erwartet.

Im Projekt wurde ein Set von Future Skills definiert und ein Einstufungstest dafür entwickelt. Auf Basis der Ergebnisse dieses Situationskomforttests werden im Beratungsprozess für Weiterbildungsinteressierte KI-basiert konkrete Kursempfehlungen erstellt und berufliche Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Dieses Matching basiert auf einer Vielzahl von Datenquellen z.B. Berufsbeschreibungen, Stellenanzeigen und Weiterbildungsangebote. Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung soll der Situationskomforttest auch genutzt werden, um Bewerber:innen auf offene Stellen zu matchen.